



Film
Macht
Mut

Rassismus- und antisemitismuskritische
Filmvermittlung für die 1. bis 6. Klasse



Bundeszentrale für politische Bildung

Diese Module für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen unserer Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an:
Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH.



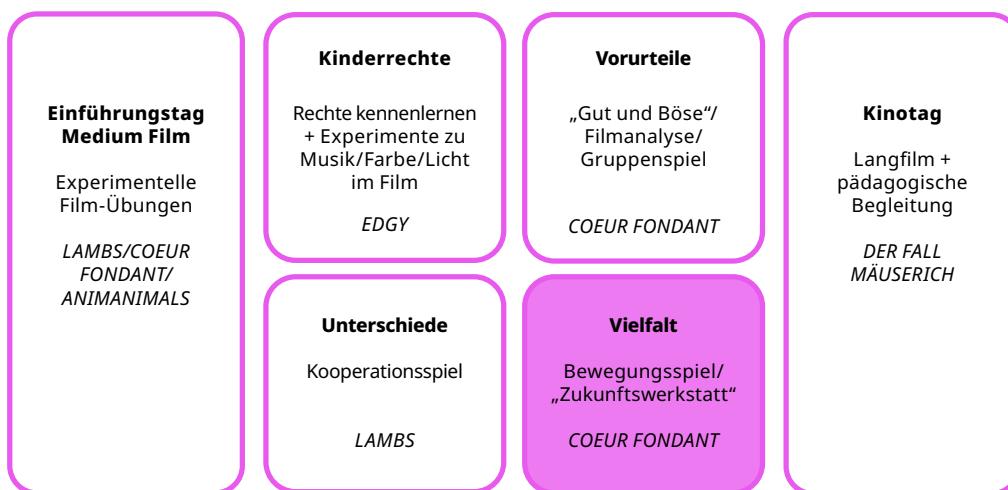
Vielfalt

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

1. und 2. Klasse



Vielfalt

Anhand eines animierten Kurzfilms lernen die Kinder ihre Vielfalt und Einzigartigkeit schätzen, setzen sich mit Emotionen auseinander und hinterfragen Vorurteile. Neben der inhaltlichen steht die auditive Ebene des Films im Vordergrund.

Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung

Dieses Modul für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen unserer Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an. Die Module der Kooperation sind: **Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH.**



Lesen Sie bitte vor der Nutzung der folgenden Methoden unsere [Einleitung](#). Wir bitten alle potenziell Durchführenden, die Hinweise in Gänze zu lesen. Sie sind als Reflexionsangebote gedacht, aber auch als „Achtungsschilder“, anhand derer Sie überprüfen können, ob Sie sich bestimmte Methoden zutrauen.

Didaktische Kurzinformationen

Dauer	3 Schulstunden
Klassenstufe	ab Klasse 1
Materialien	Vier Gefühlskarten, Säfte und „Zutaten“ für einen Zaubertrank (Lebensmittelfarbe, Gewürze u.ä.), Becher
Allgemeine Materialien	Glossar , Literatur , Einleitung , Methodenpool , Materialanhänge und Quellen
Technische Ausstattung	Filme und Technik zum Abspielen des Films (MP4-Datei/Stream, Laptop, Beamer/Screen), abgedunkelter Raum für Kinoatmosphäre
Themen/Schwerpunkte	Gemeinschaft, Vielfalt, Ängste, Filmbildung: auditive Ebene
Bildungsziele	Spielerisch setzen sich die Kinder mit ihren und den Emotionen der anderen auseinander. Sie hinterfragen Vorurteile, wertschätzen Vielfalt und reflektieren Bedingungen für ein gutes Zusammenleben. Sie geben Medienerfahrungen – hier: die auditive Ebene – wieder und bringen sie in kommunikative Prozesse ein.
Film	COEUR FONDANT (Regie: Benoît Chieux, Frankreich 2019, 12 Min.)



Weitere Ressourcen:

„Kinderrechte“, Falter DIN-A0 oder als Einzelseiten DIN-A4, Bundeszentrale für politische Bildung:
<https://www.bpb.de/shop/materialien/falter/194570/kinderrechte/>

„Kinderrechte. Bist du ein Kind? – Dann hast du Rechte“, von Kristine Kretschmer und Anette Bäßler, für Hanisauland. Politik für Dich:
<https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/politik/kinderrechte>

(beide zuletzt aufgerufen am 06.01.2023).

1. Einstieg/Warm-Up

(ca. 20–30 Min.)

Hier eignen sich die Spiele **Gleich und anders** oder **Ich mag an dir** (s. *Methodenpool*).

2. Bewegungsspiel

(ca. 15–20 Min.)

Zu Beginn stehen alle in einem Kreis. Die Aufgabe des Spiels besteht darin, dass jedes Kind eine eigene Bewegung macht, sodass zum Schluss ein Kreis von verschiedenen Bewegungen entsteht. Eine freiwillige Person beginnt die Bewegung. Das kann z.B. ein In-die-Hände-Klatschen sein oder ein Grimassen-Ziehen.



Formulierungsvorschlag: Alle aus dem Kreis machen unterschiedliche Bewegungen. So unterschiedliche Menschen es gibt, so fallen auch jedem Menschen unterschiedliche Bewegungen ein. Habt ihr gemerkt, dass es gar nicht wichtig ist, welche Bewegung die beste Bewegung ist, oder dass alle die gleiche Bewegung machen? Wir haben es geschafft, eine Vielfalt an Bewegungen zu entwickeln.



Mögliche Impulsfragen:

- Wie war das für euch? Ist es euch leichtgefallen oder war es schwer?
- Wie wäre das Spiel für euch gewesen, wenn alle die gleichen Bewegungen gemacht hätten?



Hinweis:

Alternativ kann auch die Übung **Sichtbare und unsichtbare Merkmale** (s. *Methodenpool*) gemacht werden.

3. Gruppeneinteilungsspiel Gefühlskarte

(ca. 20–30 Min.)

Das Ziel der Methode „Gefühlskarte“ besteht darin, dass Kinder, die das gleiche Gefühl ausdrücken sollen, zueinander finden und eine Kleingruppe bilden. Vier unterschiedliche Gefühle werden grafisch dargestellt und die **Karten** (s. *Materialanhang*) entsprechend der Anzahl der Kinder vervielfältigt. Bei einer Klasse mit 20 Kindern sind das also je fünf Karten mit demselben Gefühl. Jedes Kind bekommt eine Karte.



Formulierungsvorschlag: Versucht die Kinder zu finden, die das gleiche Gefühl darstellen wie ihr. Am Ende haben sich vier unterschiedliche Gruppen gefunden. Es geht damit los, dass alle eine Karte ziehen. Behaltet für euch, was auf der Karte zu sehen ist. Dann versucht ihr das Gefühl, das das Bild auf der Karte zeigt, darzustellen – das kann auch eine Bewegung mit dem ganzen Körper sein. Falls ihr nicht erkennen könnt, welches Gefühl das Bild darstellt, wendet euch an die Teamenden.

Nun bewegen sich alle durch den Raum und stellen das Gefühl dar, das auf der gezogenen Karte steht. Die Gefühle dürfen groß dargestellt und übertrieben werden. Wenn die Kinder auf andere treffen, die dasselbe Gefühl darstellen wie sie, finden sie sich als Gruppe zusammen. Wenn sich alle Gruppen gefunden haben, ist die Übung beendet.

Auswertung: Im Anschluss kann darüber gesprochen werden, wie unterschiedlich Menschen Gefühle ausdrücken – und dass wir Gefühle nicht immer zeigen wollen.

4. Filmsichtung mit Sehaufrägen

(ca. 30–45 Min.)

Jede der vier Gruppen bekommt eine Aufgabe. Diese besteht darin, auf bestimmte Aspekte im Film zu achten. Ohne sich während der Filmsichtung zu besprechen, sollen die Kinder jeder Gruppe auf ihre jeweils zugeteilte Frage achten.



Mögliche Impulsfragen

(mindestens eine Frage zu den filmischen Gestaltungsmitteln, insbesondere der Tonebene, sollte behandelt werden):

- Wie wurde der Film gemacht? Wie werden Filme dieser Art genannt?
- Wie viele unterschiedliche Tiere sind im Film zu sehen?
- Was haben die Spinne und der Maulwurf gemeinsam?
- Was denkst du: Welche Figur ist die mutigste? Und warum?
- Was ist am Ende der Geschichte anders als am Anfang?
- Welche Geräusche und Töne, Stimmen, Musik usw. hört ihr während des Films?

Filmsichtung: COEUR FONDANT (12 Min.)

Blitzlicht: Danach sollten die Teamenden Raum geben, um Eindrücke zu sammeln, die der Film hinterlassen hat: Wie haben die Kinder die Geschichte verstanden? Gibt es Fragen oder Unklarheiten? Welche Emotionen löst der Film bei den Kindern aus? Gibt es Gefühle, die besprochen und aufgefangen werden müssen?

Auswertung: Nach dem Anschauen kommen die Schüler*innen in ihren Gruppen zusammen und einigen sich auf die Ergebnisse, die sie gerne vorstellen möchten. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt.



Gesprächsangebot: Der Maulwurf und die Spinne haben zunächst Angst vor der riesigen Gestalt mit dem großen Bart. Die Vibration der Fußstapfen, die sie schon spüren und hören, noch bevor der Riese überhaupt auftaucht, jagt ihnen Angst ein. Woran habt ihr das noch gemerkt? Hat sich die Musik verändert? Welche Geräusche konntet ihr im Film an dieser Stelle wahrnehmen?



Im Laufe der Geschichte hat sich gezeigt, dass die riesige Gestalt ganz lieb ist und allen nur helfen wollte, zum Ziel zu gelangen. Auch im wahren Leben haben wir vielleicht manchmal Angst vor etwas, das wir nicht kennen. Aber dann entpuppt sich die Angst manchmal als grundlos.

Wenn wir Menschen „in eine Schublade stecken“, nur weil sie für dich anders aussehen, dann nennen wir das Vorurteil oder auch Klischee.

Um zu verdeutlichen, welche Bedeutung Geräusche und Musik für die Wirkung eines Films haben, bietet sich eine Übung an: Die Kinder werden gefragt, welche Sprache/Dialoge/Erzählstimme sie während des Films gehört haben, welche Geräusche von einzelnen Tieren oder welche Musik sind ihnen aufgefallen. Der Film wird noch einmal ohne Ton gezeigt und die Kinder können mit ihren Händen oder Gegenständen den Film vertonen. Es kann eingeteilt werden, wer welches Tier vertont oder Kleingruppen können nacheinander einige Minuten des Films vertonen.

5. Zaubertrank

(ca. 45 Min.)



Gesprächsangebot: Ähnlich wie in dem Film halten uns Vorurteile oft davon ab, Gemeinschaften zu bilden. Obwohl in Gemeinschaft vieles deutlich einfacher ist. Welche Lösung haben wir in dem Film gesehen? Wie haben der Maulwurf und die Spinne es geschafft, ihre Angst zu überwinden?

Im Anschluss sollte thematisiert werden, dass manche Menschen darunter leiden, dass sie kategorisiert und dadurch ungerecht behandelt werden. Gemeinsam überlegen sich die Kinder Lösungsvorschläge und Ideen für ein besseres Zusammenleben, z.B. mutiger sein oder allen die gleiche Chance geben. Eine Person der Workshop-Leitung wiederholt die Ideen der Kinder und die andere Person mischt die entsprechende „Zutat“ in den Zaubertrank hinein.



Mögliche Impulsfragen:

- Was wünsche ich mir?
- Was erträume ich mir?
- Wie können wir so zusammenleben, dass alle gerecht behandelt werden?
- Wie können wir friedlicher zusammenleben?

Zum Schluss bekommen alle, die wollen, einen Becher und einen Schluck aus dem Zaubertrank.

6. Abschluss

(ca. 15–30 Min.)

s. Methodenpool

Gefühlskarten



heiter



traurig



wütend



aufgeregt

IMPRESSUM

Herausgeberin

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Film Macht Mut
Köthener Straße 5-6
10963 Berlin
Tel.: +49 (0) 2359 938 61
www.visionkino.de
info@visionkino.de
www.filmmachmut.de
zentrale@filmmachmut.de



Autorinnen

Francesca Sika Dede Puhlmann, Eva Hasel

Redaktion

Sabine Genz (vk), Pola Hahn (vk), Roman Clara Woopen (vk),
Katrin Willmann (bpb), Dominique Ott-Despoix (bpb), Severin Schwalb (bpb)

Lektorat

Farnaz Sassanzadeh, Dennis Sadiq Kirschbaum für glokal e.V. (Rassismus- und antisemitismuskritische Pädagogik), Désirée Galert (Module zu Antisemitismus der 3. & 4. und 5. & 6. Klasse), Mohammed Scheikani (Module zu antimuslimischem Rassismus), Prof.in Nina Kölsch-Bunzen (Materialien), Sabine Oswalt (Sprache), Laura Zimmermann (Filmpädagogik)

Illustration

Emily Claire Völker

Layout

www.tack-design.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

Film Macht Mut ist ein Projekt von VISION KINO in Kooperation mit den SchulKinoWochen und wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Film Macht Mut setzt Perspektivenvielfalt und die Kritik von Rassismus und Antisemitismus ins Zentrum der Filmvermittlung. Bundesweit bieten wir zusammen mit den Projektbüros der SchulKinoWochen und weiteren lokalen Partner*innen altersgerechte Workshops für die erste bis sechste Klasse und Fortbildungen für Lehrkräfte an. Intern professionalisieren wir unsere eigenen Strukturen der Filmvermittlung in Diversitätsorientierung und Diskriminierungskritik. Im Blog und mit Videos teilen Projektbeteiligte, Gastautor*innen und -referent*innen Empfehlungen und Gedanken rund um die Inhalte und Ereignisse von Film Macht Mut.

© VISION KINO, 2024

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Diese Module für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen der Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an: Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH

